



1306





Faint, mirrored text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through. The text is largely illegible due to its orientation and fading.

Anno 1708



## Würger-Meister und Rath-

der Stadt Borslich. Thun hiermit Kund/  
und künden: Wiewohl wir nichts liebers sehen wolten/ als  
das die Stadt/ zumahl bey jetzigen von **1708** ver-  
hängten schweren Zeiten/ bey einigem Aufnehmen erhalten/ auch  
zu der Ende unter E. E. Bürgerschaft und gesambten Ein-  
wohnen/ ihrer Nabrungen und Gewerbe halber/ gutte Hor-  
mon gestiftet/ hingegen aber allem Eintrag und Turbatio-  
nen gewert werden möchte: Das wir doch mit grossem Miß-  
fallen ernehmen und sehen müssen; wie so gar ungeschueet/ zum  
Theil ins Handwerck/ und viel ander/ in- und ausser der Stadt  
sich haltendes Volk/ auf das am Stadt-Graben nahe ange-  
legene Dannersdorff auszulauffen/ ihre Bier-Zechen allda aufzu-  
schlagen/ das daselbst gebraueene Bier heimlich/ und der Stadt

flahrem Privilegio zu entgegen/ einzuführen/ und selbst vor ihren Hausstruck/ und sonsten zugebrauchen/ sich  
eine zeithero unterfangen/ dadurch Gemeine Stadt/ die im Brau-urbar sitzende Bürgerschaft/ in ihrem  
privilegirten Brau-urbar turbiret/ merklichen getrübet/ und in grossen Abfall ihrer Nahrung gesetzt worden.  
Wann dann solch thätliches Beginnen guter Ordnung und Policy/ sonderlich der Stadt theuer erlangten Pri-  
vilegien/ wie auch Unserm gethanen Verboth/ allerorts zuwieder/ und zu Verhüttung fernern besorglichen  
Unheils/ wie solchem schädlichen Wesen länger nachsehen nicht gemeinet; Als beschiehet hiermit an alle und  
jede/ so unser Jurisdiction unterworffen/ und sich sonst bey gemeiner Stadt allhier nehren und aufhalten/ Ampts-  
und Obrigkeit wegen/ unser Befehl/ von solchem Zu- und Auslauff nach Dannersdorff/ in gleichen aller Ein-  
fuhre des daselbst gebraueenen Bieres in die Stadt und Vor-Städte forthin abzustehen/ und sich dessen gänzlich  
zu enthalten/ mit der ausdrücklichen Verwarnung/ das nicht einer oder der ander hierüber betretten werden möchte/  
wieder Denselben/ nach Inhalt der Privilegien/ mit aller und unachbleibender Straffe verfahren werden soll.  
Wornach sich männiglich zu achten/ und vor Schimpff und Schaden zu hütten hat.

Urkundlich/ mit Unserm Gemeiner Stadtlichem Insiegel besiegelt. Geben Borslich/ den 26. Maji  
Anno 1708.

*Insigl. Vorhandl; d. d. 8. July 1702.*

Der Herrscher und die Untertanen

Der Herrscher ist derjenige, der die Untertanen regiert. Er hat die Pflicht, für das Wohlbefinden seiner Untertanen zu sorgen. Die Untertanen sind verpflichtet, dem Herrscher Treue zu schwören und seine Befehle zu befolgen. In diesem Vertrag wird die Beziehung zwischen Herrscher und Untertanen geregelt. Der Herrscher hat die Macht, Gesetze zu erlassen und die Untertanen zu bestrafen. Die Untertanen haben das Recht, den Herrscher zu wählen und ihn abzuwählen. Dieser Vertrag ist ein Beispiel für die Beziehung zwischen Herrscher und Untertanen in der Antike.



D: KUTTELHOF. 1565.

im Jahr 1565.

Zu L III 306.

Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1070607 7